

Baustellenpraxis: Neuverlegung Eicheparkett in denkmalgeschützter Villa

Herausforderung im Untergrund

Die Neuverlegung von 100 m² Eicheparkett in einer denkmalgeschützten Privatvilla geriet zu einer Herausforderung: Bei Untergrundvorbereitung und Randfries waren handwerkliches Können und bei der Ausführung die Lösungen von Pallmann gefragt.

Mit diesem Objekt hat sich Florian Link, Inhaber von Link Bodenkonzepte aus Nierereschach, für die Teilnahme am internationalen „Pall-X 96 Wood Floor World Cup“ beworben und wird in diesem Wettbewerb Deutschland vertreten.

Mit der Neuverlegung von 100 Quadratmetern Eicheparkett in einer denkmalgeschützten Privatvilla demonstrierten die Profis aus dem Schwarzwald ihr großes Handwerksgeschick. Die Herausforderungen bei diesem Bauvorhaben lagen insbesondere bei der aufwendigen Untergrundvorbereitung und dem Randfries mit Rundungen mit dem das Fischgratparkett eingefasst wurde. Die handwerklich sauber und akkurat ausgeführten Arbeiten, die gut liegenden Sockelleisten und der Gesamteindruck überzeugten nicht nur den Auftraggeber, sondern auch die Expertenjury.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Die Untergrundvorbereitung war für diese meisterhafte Parkettverlegung in Fischgratparkett mit Außenfries Voraussetzung für das passgenaue Anarbeiten der Parkett-elemente. Vor den eigentlichen Verlegearbeiten stand die Entfernung der Altbeläge an, die bis aufs Gebälk komplett herausgerissen wurden. Für den Blindboden in den Fluren haben die Profis eine Konstruktion aus 2-lagigen OSB-Platten verklebt und verschraubt, diese dann neu eingebracht und anschließend das Parkett darauf verklebt.

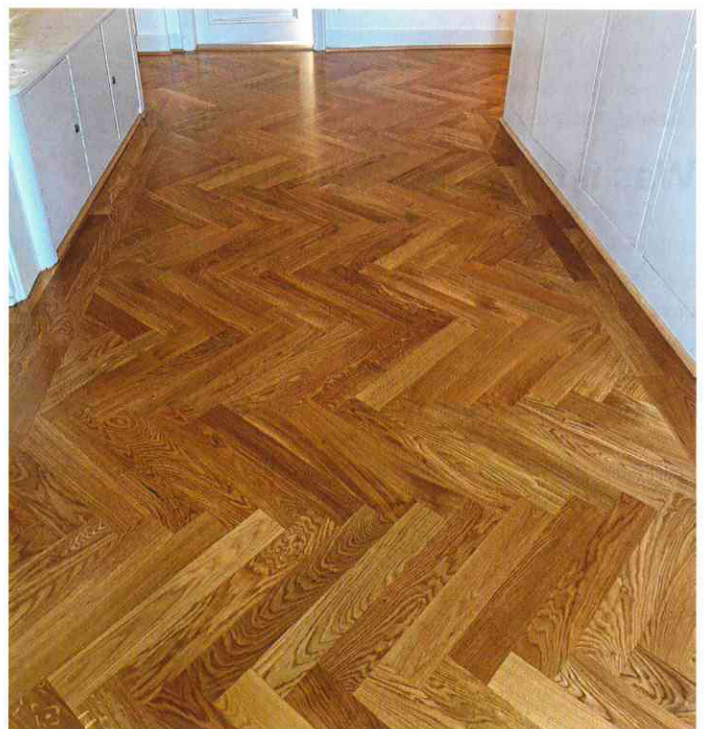
In den restlichen Räumen wurde der alte, gerissene Magnesia-Steinholzestrich mit „Uzin PE 414 BiTurbo“ wasserfrei grundiert und zusätzlich durch eine 4-mm-Multimoll-Platte entkoppelt. Vor dem Ausgleichen und Nivellieren der Flächen wurde durch die „Blitzgrundierung PE 280“ die notwen-

dige Haftverbindung für den Ausgleich von ca. 20 mm „Uzin NC 110“ geschaffen. Durch diese Technik ließen sich die notwendigen Höhen und Anschlüsse exakt einhalten.

VERLEGEARBEITEN

Nach der Durchhärtung der Nivelliermasse konnten die Verlegearbeiten beginnen. Für das Verkleben der Eicheparkettstäbe kam der 1-K-Premium-STP-Parkettklebstoff „Uzin MK 250“ zum Einsatz. Dieser wurde mit Zahnpachtel gleichmäßig auf den Untergrund aufgetragen und die Parkettstäbe im Fischgratmuster verlegt. Die Parkettleger begannen in der Raummitte und haben zunächst das Fischgratmuster flächig verlegt, bevor sie mit den aufwendigen Arbeiten für das Randfries beginnen konnten.

Und die Verlegung des Randfries hatte es in sich: „Hier gibt es nur eine Chance im richtigen Radius zu fräsen. Die Nut muss



Vorher – nachher: Die Herausforderungen bei diesem Bauvorhaben lagen insbesondere bei der aufwendigen Untergrundvorbereitung.

Bilder: Pallmann



Handwerkliches Können war auch beim Randfries mit Rundungen gefordert, mit dem das Fischgratparkett eingefasst wurde.

genau stimmen“, so Link. „Tatsächlich war dies mein erstes Projekt dieser Art.“ Bei den geraden Schnitten kam eine Tauchkreissäge mit Schiene zum Entfernen des überstehenden Fischgrat-Parketts und zum Zuschneiden des Randfries zum Einsatz. Mit einer Oberfräse wurde anschließend die Nut gefräst und das Fries, nach vorherigem Einpassen, verklebt. Für die exakten Rundungen wurde mit einer Schablone Maß genommen, anschließend mit einer Bandsäge geschnitten und einer Bündigfräse an der Rundung entlanggefahren.

KITTEN UND GRUNDIEREN

Nach ca. 24 Stunden Trocknungszeit haben die Parkettprofis die Fläche durch mehrere Schleifgänge mit der Parkettschleifmaschine „Pallmann Spider“ egalisiert. Zuerst erfolgten zwei Schleifgänge mit Keramik Plus Klettscheibe (Korn 36 und Korn 50) sowie ein weiterer Schliff mit einer Zirkon Klettscheibe (Korn 60). Zuvor haben Link und sein Team die gesamte Parkettfläche mit dem patentierten und faserarmierten Fugenkitt „Pall-X Filler“ gekittet. Hierfür wurde der Kitt mit feinem Schleifstaub vermischt, zu einer spachtelfähigen Masse angeteigt und die gesamte Fläche mit einer Flächenspachtel abspachtelt. Nach ca. 30 bis 40 Minuten Trocknungszeit erfolgte der Feinschliff (Korn 80 Siliciumcarbid).

Danach wurde der Parkettboden vor dem ersten Lackauftrag mit „Pall-X 325“ grundiert. Die wasserbasierende 1K-Roll- und Spachtelgrundierung haben die Bodenprofis gleichmäßig und satt mit der

Wasserlackrolle aufgetragen. Nach ca. einer Stunde Trocknungszeit konnten sie mit dem Auftrag der Versiegelung beginnen.

VERSIEGELUNG

Beim Schutz des Parkettbodens entschied sich Link für die laut Herstellerangaben einfach zu verarbeitende 1K-Parkettversiegelung „Pall-X 96“. Diese wurde nach dem Aufschütteln in einen Versiegelungseimer umgefüllt und anschließend mit der Wasserlackrolle vom Rand beginnend aufgetragen. Die Versiegelung erfolgte in zwei Schichten mit einer Trocknungsphase über Nacht, dann erfolgte ein Zwischenschliff mit der Parkettschleifmaschine „Pallmann Spider“ und dem „Pallmann Power Pad Korn 120“ und schließlich der finale Lackauftrag.

„Bei diesem anspruchsvollen und komplexen Projekt waren die hohe Verarbeitungssicherheit und Zeitersparnis für uns die ausschlaggebenden Punkte für die Wahl der Versiegelung“, so Florian Link. „Pall-X 96“ ist ein einfach zu verarbeitendes Produkt, dessen Eigenschaften denen einer 2K-Versiegelung kaum nachstehen. Und das Endergebnis spricht für sich.“ Er freut sich, dass seine Arbeit durch die Jury des „Pall-X 96 Wood Floor World Cup“ honoriert wird und er Deutschland in diesem internationalen Wettbewerb vertreten dürfte, so Link.

Ein Porträt über Florian Link und sein Familienunternehmen finden Sie in der bwd-Ausgabe 03/21 auf der Seite 32: „Einer von uns“.



Insgesamt 100 m² Eicheparkett haben die Profis von Link Bodenkonzepte in einer denkmalgeschützten Privatvilla neu verlegt.